

# **Nassauer als Lehrer der Mainzer Hochschule im 15. u. 16. Jahrhundert.**

Von Archivar a. D. F. W. E. Roth.

Nassau besaß im Mittelalter keine bedeutenden Städte mit einem demokratischen Bürgersinn, Mittel und Interesse für die Studien. Nur Limburg, Eltville, Rüdesheim, Oberlahnstein, Oberursel, Montabaur und andere lieferten als kleinere Städte eine Anzahl Studierende und daraus Männer, die im öffentlichen Dienste ihrer Zeit, teilweise noch jetzt dem Lande, zur Ehre gereichten. Der junge in Vorkenntnisse und Latein oft dürftig vorbereitete Mann bezog die Vorschule der Hochschule, das heutige Gymnasium, und trat dann zum Fachstudium über. Der Rheingau, in zweiter Linie auch andere Orte Nassaus, lieferten für die Mainzer Hochschule Lehrer, wobei Theologie, Rechtswissenschaft und Kirchenrecht die meisten Kräfte beschäftigte. Chronologisch geordnet, kommen folgende Nassauer als Honorarprofessoren zu Mainz im 15.—16. Jahrhunderte vor:

## **1. Bertold Gothelp (1458—1497).**

Gothelp (Gothilf) stammte aus Lorch. Er wurde als Bertoldus Godelip de Lorch 1458 zu Erfurt als Student eingeschrieben, studierte die Rechte und bekam eine Stifths herrn stelle an St. Peter zu Mainz. Am 11. August 1479 gaben Jakob Welber, Dekan, Adolf von Breithart, Scholaster, Syfridus Liedhecher, Kantor, Johannes Wißbecker, Johannes Kirchberg, Hermann Strothut, Hermann Erkel, Adolf Ruwe, Heinrich König, Nicolaus Donzbach, Philipp Hanauer, Heinrich Wißbecker, Conrad Ronckel, Bertold Lorch, Conradus Sommer und Petrus Schurgal, Stifths herrn von St. Peter, ihrem Stifths herrn Johann Kirchberg und dem Pfarrer Bernhard Frank von Kastel, Auftrag, den Synod in dem Archidiaconat der Propstei von St. Peter zu halten. Der Bertold Lorch ist Bertold Gothelp, hier einfach nach Sitte der Zeit nach seinem Geburtsort Lorch genannt. Gothelp bewohnte zu Mainz den Hof „zum Bauern“ und machte darin den 8. März 1482 vor Conrad Runkel, Stifths herrn von St. Peter und Offizial der Propstei des St. Peterstiftes, als Doktor der Dekretalen zu Mainz, eine Vereinbarung zwischen dem Dekan und Kapitel des Liebfrauenstiftes und dem Peter Abdehn, Pfarrer zu Krißtel, wegen dieser Pfarrei. Gothelp wurde zu unbestimmter Zeit Professor des geistlichen Rechts zu Mainz, auch Propst des Cyriacusstiftes zu Neuhausen bei Worms und kommt als letzterer 1493 und 1497 vor, wobei er Bertholdus de Lorch heißt. Gothelp war großer Wohltäter der Mainzer Carthause. Am 29. Juli 1495 errichtete er seinen letzten Willen und bestimmte darin Einkünfte der Lorch Kirche als Vermächtnis, der Carthause für sein Salgedächtnis 14 Pfund Heller aus Gütern zu Lorch und Lorchhausen. Die Zinsen dieses Kapitals sollten

Bernhard und Eva zu Lorch, Kinder seines verstorbenen Bruders Peter entrichten, das Kapital nach Bertolds Tod der Carthause heimfallen und die Unterpfänder ledig sein. Gothelp starb den 14. Juni 1497 und ward in der Heiligkreuzkapelle der Carthause bei Mainz begraben. Seine Grabinschrift lautete: Anno domini MCCCCXCVII. die XIII mensis Junii obiit venerabilis dominus Bertholdus Gothelp decretorum doctor, ecclesie s. Cyriaci in Neuhausen propositus, b. Petri et gloriose virginis ad gradus ecclesiarum canonicus. C. a. r. i. p. Zu deutsch: Im Jahr des Herrn 1497, den 14. Juni, entschlief der ehrwürdige Herr Bertold Gothelp der Dekrete Doctor, der Kirche St. Cyriacus zu Neuhausen Propst, der Kirchen St. Peter und Liebfrauen zu den Stäffeln Stifths herr, dessen Seele in Frieden ruhe. Der Mainzer Chronist und Materialiensammler Hebelin von Heimbach, dürfte den Gothelp gekannt haben. In einer handschriftlichen Arbeit zur Mainzer Geschichte (Handschrift Folio 187 der Würzburger Hochschulbücherei) nennt er den Professor Gotlip de Lorch Rinchonus sancti Petri Mog. canonicus bei Erwähnung der Stiftung der Mainzer Hochschule. Bertold heißt hier Gotlip, nicht Gothelp. Gothelp gehörte einer bürgerlichen Familie, nicht dem Lorch Adel an. (Bodmann, Rheingauer Altertümer S. 333.) Die Wormser Dompfründe Gothelps 1476 bedingte keine edle Geburt, sondern war eine bürgerliche Doktorfründe.

## **2. Jakob Dube, 1478—1504.**

Dube oder Duden stammte aus Wicker bei Hochheim. Er bekleidete die Professur der Mainzer Artistenfakultät und war der erste derartige Professor seit Gründung der Hochschule. 1478 wurde er erster Dekan der Artistenfakultät als magister artium, später unter dem Rektor Johann Bertram, Lizentiat der Theologie, Stifths vikar an St. Stephan und Professor der Theologie. Er war in der Untersuchungssache gegen den Mainzer Domprediger Johann Ruchrat aus Wesel 1479 als Sachverständiger tätig, gehörte zur scholastischen Partei zu Mainz und starb den 12. November 1504, begraben im Kreuzgang seines Stiftes am Ölberg. Sein Grabmal ist nicht mehr vorhanden.

## **3. Adam Godlip, 1482—1504.**

Godlip war aus Lorch, bekleidete 1482 die Stellung eines Kaplans des St. Stephanusaltars zu Lorch, war als decretorum Doctor Stifths herr an St. Peter und Synodikus zu Mainz, zugleich dürfte er geistliches Recht gelehrt haben. Er starb den 14. September 1504, begraben im Kreuzgang seines Stiftes mit der Inschrift: Anno domini 1504 XIII Septembris obiit egregius dominus



Adam Godlieb de Lorch, decretorum doctor  
huius ecclesie canonicus, syndicus Magunti-  
nus, in legibus ordinarius. C. a. r. i. p. Zu  
deutsch: Im Jahre des Herrn 1504, den 14. Sep-  
tember, starb der treffliche Herr Adam Godlieb  
von Lorch, D. der Dekrete, Stifths herr dieser Kirche,

Syndikus zu Mainz, Professor der Rechte. Dessen  
Seele ruhe in Frieden. Ob er aus der Familie  
des Bertold Gotlip stammte und nur ein Schreib-  
oder Hörfehler für Gottlieb oder Gotthelp vor-  
liegt, läßt sich nicht feststellen.

(Schluß folgt.)

